

Studienrichtungs- vertretung

Die unten angeführten Personen vertreten die Interessen aller Physikstudierenden an der TU-Graz. Das hört sich vielleicht an wie Politik, ist es aber nicht. Wir treffen uns jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Aufenthaltsraum vor dem P2 und besprechen, organisieren und bearbeiten die verschiedensten Themen. Einige davon seien hier als Beispiel genannt:

Physikfest Studienkommission (Übergangsbestimmungen, Studienplan, Anrechnung von Prüfungen, Lehraufträge ...) Exkursionen Tutorium (Einstiegshilfe für Erstsemestriker) Fakultätskollegium (Gremium der Naturwissenschaftlichen Studienrichtungen; Raumnutzung, Personalfragen, Budgetfragen, Exkursionsunterstützungen ...) Ungechtigkeiten im Studium allgemeiner Informationsaustausch usw.

Die Studienrichtungsvertretung

- * *Manuela Sornig,*
sornig@sbox.tu-graz.ac.at
- * *Kurt Erlacher,*
kurt@sbox.tu-graz.ac.at
- * *Hannes Sakulin,*
hsakulin@sbox.tu-graz.ac.at
- * *Bernhard Fellner,*
fello@sbox.tu-graz.ac.at
- * *Hermann Schranzhofer,*
hermann@hydro.tu-graz.ac.at

Fragen, Wünsche, Beschwerden können an diese Personen per E-mail gerichtet werden, weiters gibt es eine Adresse **physik@htu.tu-graz.ac.at** für alle, die niemanden persönlich belästigen wollen. Und für alle, die den „Auge in Auge“-Kontakt suchen, gibt es die Möglichkeit, einfach an einem Donnerstag um 17.30 Uhr vorbeizukommen. (in den Ferien und an Feiertagen ist natürlich kein Treffen). Wir würden uns über Rückmeldungen freuen, denn nur wenn ihr uns sagt, was ihr wollt, können wir Euch vertreten.

■ **Basisgruppe Physik**

Anonymer Brief eines Basisgruppen- mitarbeiters

Warum ich? Warum nicht ein/e andere/r? Was soll ich da denn machen? Bin ich da überhaupt richtig? Auf alle Fragen gibt es eine Antwort. Und die Antwort lautet: 42 ;-) Beweggründe, Ziele, Idealismus usw. Naja, natürlich gibt es das bei mir auch. Aber da gibt's auch noch andere Sachen: ÖH-Arbeiten können dazu führen, daß das Stipendium verlängert wird (buhhh !!! Sozialschmarotzer!!!); man lernt Leute kennen, die etwas bewegen können (Arschkriecher!!!); man kann auf Seminare fahren und sich weiterbilden (Egoist !!!); man lernt organisieren, mit Leuten zusammenzuarbeiten, gegen andere Leute anzukämpfen, aus Prinzip dagegen zu sein (linker Fundi!!!!)

Mitspracherecht, ÖH, StuKo, FAK, IK, Senat, Studienrichtungsvertretung, usw. Schlagwörter, die vielen von uns bekannt sind, manchem vielleicht nix sagen, aber doch ...

Angefangen habe ich mit Mitspracherecht. Ein schönes Wort und eine tolle Idee, alle mitreden zu lassen. Nur, wie soll das aussehen???

Alle Studierenden, auf der TU ca. 13 500 Personen, reden mit, wenn ein/e neue/r SekretärIn am Institut für Rosenzüchtung eingestellt werden soll? Wirklich tolle Idee, das mit dem Mitspracherecht!! Wie es funktionieren kann: Man wählt eine Vertretung (ÖH),

**Mitsprache-
recht: Wie es
funktionieren
kann**

und die soll dann alles erledigen, was mit Mitsprache zu tun hat. Tolle Idee! Nur, wie soll eine Vertretung vertreten, wenn sich nur ca. 30% vertreten lassen wollen und der Rest der Studierenden nicht wählt? Nun, immerhin 30%. Irgendwie muß es gehen, also ran an die Arbeit! Die ÖH redet mit, wenn ein/e neue/r SekretärIn am Institut für Silbentrennung eingestellt werden soll?

Ja ein. Dafür gibt es eben eine Struktur in der Organisation, womit man die Arbeit aufteilen kann. Es kann ja nicht die ÖH für jeden Fehler den Kopf hinhalten; ist ja viel zu unkompliziert! Außerdem wollen die Profs und Assis ja auch mitreden,

und jede/r für sich nur dort, wo es ihn/sie interessiert. Damit das Ganze schön unübersichtlich wird und keiner eine Verantwortung übernehmen muß, gibt es viele Kommissionen, die sich mit den unterschiedlichsten Themen befassen. Um das Ganze noch lustiger zu machen, geben Kommissionen an an- ▶

**es gibt viele
Kommissionen,
die sich mit den
unterschied-
lichsten Themen
befassen**

Kommissionen

► dere Kommissionen Berichte weiter, die dann wieder bearbeitet werden müssen und zurückgehen usw. Also, das Ganze greift ineinander wie ein Uhrwerk (eigentlich kein guter Vergleich, aber so ungefähr sollte es zumindest sein). Genug geschwafelt! Die formale Vertretung passiert also (in Sachen Uniorganisation) in Kommissionen. (In reality werden natürlich (oder leider??!) viele Dinge schon am Stammtisch ausgedredet (= sog. Freunderlwirtschaft) und in der Sitzung nur Handl' gehoben). Kommissionen gibt es auf der Physik auch einige, und auf diese will ich mich hier hauptsächlich beschränken: 1. IK - Institutskonferenz 2. StuKo - Studienkommission 3. FG Physik - Fachgruppe Physik 4. FAK - Fakultätskollegium

1. Jedes Institut hat eine IK. Sie ist relativ klein (ca. 6-15 Personen) und besteht zu 1/3 aus Studierenden. Behandelt werden institutsinterne Themen wie: neue/r SekretärIn bzw. Personalfragen, Geldfragen, Geräteansuchen etc. Persönlich kann man sich als Studierende/r in der IK über das Institut ein Bild machen und lernt auch etwas die dort arbeitenden Personen kennen. Da die Tech. Physik 4 Institute hat, gibt es auch 4 IK. Die Studierenden werden vom FAK-Vertretungsvorsitzenden nominiert. Besondere Voraussetzungen gibt es sonst keine.

Instituts- konferenz

Studien- kommission

2. StuKo gibt es auf der Physik nur eine. Hier werden studienspezifische Themen behandelt wie: Studienplan, Stundenanrechnung, Lehraufträge etc. Wieder ist die Kommission relativ klein (ca. 12 Personen) und besteht zu 1/3 aus Studierenden. Auch hier kann man wieder Leute kennenlernen und Einblicke in die Lehre an der Physik gewinnen. Nominiert werden die Studierenden von der Studienrichtungsvertretung.

3. Die FG beschäftigt sich mit fachspezifischen Themen wie: Forschungsprojekte, institutsübergreifende Kommunikation, Forschungsstipendien, und sie dient auch als beratende Instanz in alle Richtungen (z.B. für FAK).

Fachgruppe Physik

4. Das FAK besteht aus ca. 100 Personen, diesmal aber mit 1/4 Studierenden (der Rest Profs und Assis). Diese Liste wird bei den ÖH-Wahlen für 2 Jahre gewählt und vertritt die Naturwissenschaftliche Fakultät (Tech. Chemie, Tech. Mathematik, Telematik, Tech. Physik und einige Lehramtsstudien (siehe Studienführer) als ganzes, ist also keine physikinterne Angelegenheit. Hier spielt sich alles eine Ebene höher ab: Gast-

professoren, Raumansuchen, Neubauten, Beschlüsse über Lehraufträge (aus den StuKo kommend) usw. Hier kann man am ehesten lernen, was es heißt, im österreichischen Beamtenstaat zu leben.

Fakultäts- kollegium

Abschlußbemerkung: Wenn Kommissionen nicht besetzt werden (z.B. weil keine Studierenden die Arbeit machen wollen!), dann ist nach dem UOG (Universitätsorganisationsgesetz) nach einer Nachbesetzungsfrist die Kommission vollständig, d.h. sie kann ohne Studies arbeiten. Ich male den Teufel an die Wand: Wenn ich für die StuKo keine Studierenden finde, die sich dort hineinsetzen, dann können die Profs und Assis auch ohne uns einen Studienplan machen!! Und irgendwie sollte man doch einfach ein bißchen mitreden, wenn man schon die Möglichkeit dazu bekommt. (Was passiert, wenn wir nicht mitreden dürfen, sieht man ja am kommenden Sparpaket!)

■ Hermann Schranzhofer

Studienrichtung „Technische Physik“ an der TU Graz

Die Studienrichtung „Technische Physik“ besteht an der TU Graz seit dem Jahr 1963. Die fachlich einschlägigen Lehrveranstaltungen wurden zunächst ausschließlich vom „Institut für Experimentalphysik“ und dem „Institut für Theoretische Physik und Reaktorphysik“ abgehalten. Eine Erweiterung der Lehr- und Forschungstätigkeit erfolgte durch die Gründung eines „Instituts für Angewandte Physik und Lichttechnik“ (1965), das im Jahre 1979 in „Institut für Festkörperphysik“ umbenannt wur-

die Entstehungs- geschichte

de, und die Gründung des „Instituts für Kernphysik“ (1969).

Die Studienrichtung vermittelt ein wissenschaftliches Fachstudium, das mit dem akademischen Grad „Diplomingenieur“ abgeschlossen wird. Darüber

hinaus kann der akademische Grad eines „Doktors der technischen Wissenschaften“ erworben werden. Das Studium ist in zwei Abschnitte gegliedert.

Der erste umfaßt vier Semester und hat die Aufgabe, in die Grundlagen der ▶